

## Rechenschaftsbericht des AK Perfect Prayer



### Facts zum AK:

Der Arbeitskreis bestand aus 13 Mitgliedern: Franziska Aydt, Marleen Baier, Stefan Eisenhauer, Michael Gartner (DL), Michael Bosch, Sarah Herm, Stefanie Hitzelberger (DL), Laura Reiling, Felicitas Roth, Steffi Sack, Monika Stochowicz, Annekathrin Wagner und Pascal Sebold.

Die Mitglieder des AKs kamen aus den verschiedensten Orten in der Diözese. Außerdem hatten wir vier Teilnehmerinnen vom Kinderkongress in unserer Gruppe, die damals an dem Workshop „Spiritualität“ teilgenommen hatten. Von hauptberuflicher Seite wurde der AK zunächst von Kathrin Schmider begleitet. Nach der Stellenkürzung im ESA übernahm Michael Bosch diese Aufgabe. Als DL-Verantwortlicher war Michael Gartner dabei, der nach der Diko im Herbst 08 dieses Amt jedoch an Stefanie Hitzelberger übergab. Unsere Treffen fanden vorwiegend im Jugendhaus in Karlsruhe statt.

Der AK bestand seit dem 23. Juli 2008 und wurde auf der Abschlussitzung am 21. Juli 2009 abgeschlossen.

Um intensiver arbeiten zu können, teilten wir uns dabei in thematische Untergruppen ein. Es gab folgende Kleingruppen: Öffentlichkeitsarbeit, Programm und Organisation.

### Arbeitsweise:

Wir trafen uns ein Mal pro Monat in der Gesamtgruppe, zusätzlich dazu trafen sich die Untergruppen immer vor der Großgruppensitzung. Gemeinsam legten wir den Ablaufplan der Kunterbunten Kirche fest und trugen die Ergebnisse der Untergruppen zusammen. In der Großgruppe trafen wir die grundlegenden Entscheidungen wie zum Beispiel die Namensgebung und die Ortswahl, nämlich Untermettingen.

In den Kleingruppentreffen wurden folgende Themen behandelt:

- Orga  
Die Untergruppe Organisation beschäftigte sich anfangs mit der Ortssuche. In die engere Auswahl kamen Mannheim und Untermettingen. Weitere Aufgabenfelder waren die Finanzplanung der Kunterbunten Kirche, die Helfersuche und die Aufstellung eines Zeit- und HelferInnenplanes für die Veranstaltung.
- Programm  
In der Untergruppe Programm wurden alles rund ums Programm und den thematischen Ablauf der KuKi geplant. Die Zusammenstellung eines individuellen, kreativen Programmes war hierbei sehr wichtig. So entstanden Programmpunkte wie zum Beispiel die Nachtaktion „Farbendiebe“, die Aktion „Kirchendetektive“ (Parcours zum Thema Kirche, Liturgie und Spiritualität) und der Abschlussgottesdienst. Außerdem beschäftigte sich die Programmgruppe mit der intensiven Suche nach WorkshopleiterInnen.
- ÖA  
Wie der Name schon sagt, ging es in dieser Untergruppe um die Öffentlichkeitsarbeit für und während der Kunterbunten Kirche. Es wurden Plakate und Flyer entworfen (vielen Dank an Andy Blum, der keine Mühen gescheut hat, unsere Wünsche zu berücksichtigen!) und über verschiedenste Kanäle Werbung gemacht: Newsletter, Jubü-Versand, Deko-Versand... Man

stand in engem Kontakt zu unserer ÖA-Referentin Charlotte, welche wiederum den Kontakt zur Presse hatte.

Nach einem Brief von Charlotte Becher, in dem sie uns ihre Einschätzung zum Thema der Kunterbunten Kirche und dessen Umsetzung gab, wurden mehrere Programmpunkte nochmals in der Großgruppe besprochen und etwas abgeändert. Die Diskussion, die Charlotte bei uns ausgelöst hat, hat das gemeinsame arbeiten sehr bereichert und wir möchten uns an dieser Stelle nochmal ganz herzlich für ihre konstruktive Kritik danken.

Im Mai beschäftigte sich der AK verstärkt mit der Suche nach möglichen Teilnehmern und Helfern der Kunterbunten Kirche. (an dieser Stelle vielen Dank an unsere Praktikantin Laura Lang, die sich die Ohren wundtelefoniert hat). Als die Teilnehmer der Kunterbunten Kirche immer noch ausblieben wurde der Briefingday, der 2 Wochen vor der Veranstaltung hätte stattfinden sollen, zur Not-Sitzung umfunktioniert. Vorher wurden mit dem DA die Rahmenbedingungen für eine mögliche Absage abgesprochen.

Es wurde die sowohl inhaltliche wie finanzielle Entscheidung getroffen, dass 30 Kinder notwendig sind um die Veranstaltung wie geplant stattfinden zu lassen.

Am 23 Mai wurde vom AK ein Dekotag angesetzt. Aufgrund der mangelnden Helfer wurde er vor allem von Mitgliedern des AK durchgeführt.

Als nach verlängertem Anmeldeschluss am 28 Mai immer noch nur 4 Helfer und 25 Kinder angemeldet waren mussten wir die Kunterbunte Kirche ausfallen lassen.

Dadurch, dass nur 4 Helfer angemeldet waren hätte der AK viele Aufgaben während der Aktion übernehmen müssen, was sich nachteilig auf das Programm ausgewirkt hätte.

Die nach der Veranstaltung geplante Sitzung wurde zur Reflexionssitzung, mit der Frage weshalb die Kuki nicht stattfinden konnte.

Folgende Punkte sind bei der Reflexion genannt worden:

- Es wurde großes Bedauern geäußert, dass die Veranstaltung nicht stattfinden konnte.
- Das Programm ist sehr gut, der Ort ist sehr gut, die Veranstaltung sollte doch stattfinden – vielleicht gibt es in der Zukunft die Möglichkeit die Veranstaltung doch noch durchzuführen
- Uns ist aufgefallen, dass es schwierig war HelferInnen zu finden. Das Interesse auf Diözesanebene bei aktiven Ehrenamtlichen war sehr gering.
- Workshopleiter wurden dagegen schnell gefunden.

Auf die Frage wieso die es so wenig Anmeldungen gab es von uns folgende Wahrnehmungen:

- Die Werbung kam sehr oft nicht an
- Die Aktion war vielen nicht bekannt
- Es gab terminliche Schwierigkeiten (Brückentag, 72h-Aktion, Pfingstlager,..... gleichzeitig an dem Wochenende)
- Dekanatsveranstaltungen am gleichen Wochenende

Auch die Frage ob Spiritualität noch ein Thema für Jugendliche (im speziellen für LeiterInnen) ist wurde aufgeworfen, allerdings ohne Antwort.

Abschließend wollen wir als AK noch einmal verdeutlichen, dass wir den Ausfall der Kunterbunten Kirche sehr bedauern! Wir waren und sind von dem Konzept begeistert und stehen dahinter. Außerdem war die Kunterbunte Kirche der sehr deutliche Wunsch des Kinderkongresses.